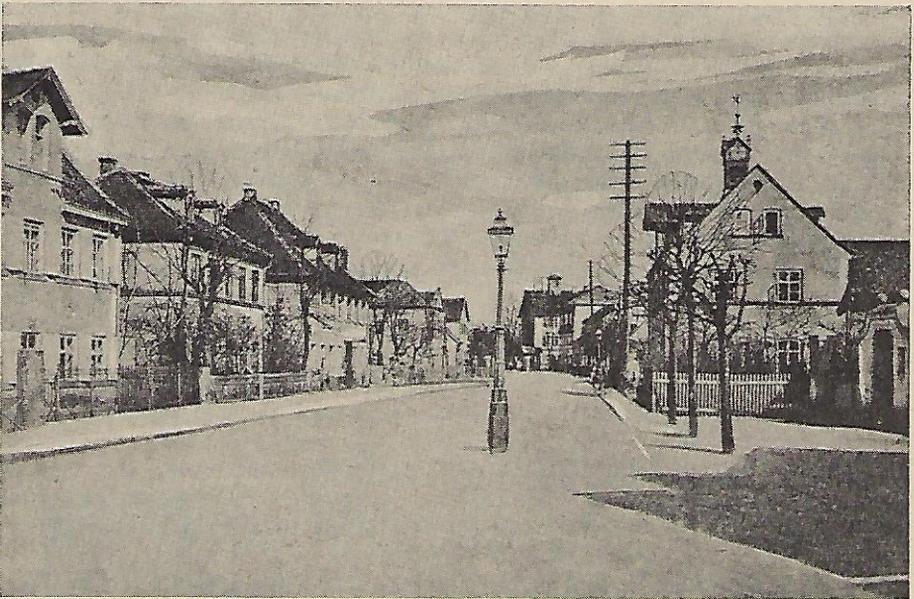


Alt-Mögeldorf

HEFT 8

AUGUST 1968

16. JAHRGANG



Mögeldorfer Hauptstraße um 1910

Foto: J. Eppler



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Mögeldorfer Hauptstraße um 1910

In der vorigen Ausgabe unseres Mitteilungsblattes brachten wir einen Stich von F. A. Annert, der Mögeldorf von der Südwestseite um das Jahr 1790 zeigte, wie der Künstler es von einem Standpunkt sah, der etwa an der Einmündung der Gleißhammerstraße (jetzt Thusneldastraße) in die Mögeldorfer Hauptstraße lag. Heute bringen wir nun ein altes Foto, das uns das Ortsbild vom gleichen Standpunkt aus um das Jahr 1910 zeigt. Während nach dem Stich sich das alte Dorf um 1790 nur bis etwa zu der heutigen Abzweigung der Kinkelstraße erstreckte und im Westen mit dem alten Wildmeisterhaus abschloß, zeigt unser heutiges, rund 120 Jahre später entstandenes Foto eine völlig andere Perspektive.

Von dem alten Dorfbild ist nichts mehr zu erkennen. Das seit dem 1. Januar 1899 nach Nürnberg eingemeindete Mögeldorf hat sich nach Osten und Süden, besonders aber um die Jahrhundertwende nach Westen stark erweitert. Im Jahre 1863 wurde damit begonnen, die bis dahin notdürftig befestigten Dorfstraßen zu pflastern, selbstverständlich in erster Linie die Mögeldorfer Hauptstraße. Im Jahre 1876 wurde die nächtliche Straßenbeleuchtung in den Hauptstraßen eingeführt und in den nachfolgenden Jahrzehnten weiter ausgebaut. Um das Jahr 1910 erstreckte sich die junge Vorstadt etwa bis zur Höhe der heutigen Thusneldaschule.

Wenn man das Bild der Mögeldorfer Hauptstraße von 1910 betrachtet, glaubt man, auf den ersten Blick kaum wesentliche Veränderungen zu erkennen und doch hat sich in den letzten 60 Jahren manches geändert. Die alte Gasbeleuchtung, deren Kandelaber damals noch offenbar wegen der gleichzeitigen Ausleuchtung der rechts abzweigenden Gleißhammerstraße mitten im Straßenpflaster stand, ohne den damaligen Verkehr zu stören, ist längst verschwunden. Im Jahre 1914, also sehr bald nachdem die heutige Aufnahme entstand, wurde die Straßenbahnlinie nach Mögeldorf ausgebaut. Im Hintergrund, etwa hinter dem Gaskandelaber, ist anstelle der Reste des früheren Leinkerischen Schlößchens, des damaligen 7. Mögeldorfer Herrensitzes, 1916 der Neubau des Hauses Kinkelstraße 2 (heute Apotheke) hinzugekommen. Auch die übrigen Häuser weisen, zum Teil durch Kriegsschäden bedingt, gegenüber damals nicht unwesentliche Veränderungen auf. So ist z. B. von dem rechts im Bild erkennbaren alten evang. Gemeindehaus das Türmchen verschwunden und das Anwesen Mögeldorfer Hauptstraße Nr. 7 hat heute kein ausgebautes Dachgeschoß mehr. Auch die schmalen Vorgärten haben ebenso wie die Straßenbäume im Laufe der Zeit den Erfordernissen des Verkehrs weichen müssen.

Wenn mit dem schon seit 12 Jahren beschlossenen Durchbruch der neuen Durchgangsstraße im nächsten Jahr – wie die Stadt beabsichtigt – begonnen wird, werden, wie schon viele alte Häuser, auch die rechts auf dem heutigen Bild im Vordergrund stehenden Gebäude weichen müssen. Unser umseitiges Foto, für das wir uns bei unserem Mitglied, Herrn Eckardt, herzlich bedanken, wird dann erst recht eine historische Bedeutung erlangen.

He

Der SCHMAUSENBUECKTURM

ist an den **Samstagen und Sonntagen** jeweils von 10–17.30 Uhr zur Besteigung geöffnet.
